

Zockern die kalte Schulter zeigen AnlegerInnen setzen auf Nachhaltigkeit im Depot

Ökologie und Nachhaltigkeit in den Vermögensaufbau zu integrieren, ist einfacher geworden. Die FinanzFachFrauen, ein bundesweiter Verbund aktiver Expertinnen für Vermögensanlagen sowie Vorsorge- und Versicherungskonzepte, kennen sich in der Bandbreite geeigneter Produktlinien aus. Ihr Engagement gewinnt an Tragweite, weil längst noch nicht alle Finanzdienstleistungs-Unternehmen und Versicherer ihre Produktwelt seriös auf die neue Herausforderung ausgerichtet haben.

„Entscheidend ist die profunde Auswahl geeigneter Produkte, die zu den Anlagezielen und zum Risikoprofil der jeweiligen AnlegerInnen passt“, sagt FinanzFachFrau Renate Fritz aus München. Damit die Diskussion um Öko-Themen und nachhaltige Anlagen kein bloßes Lippenbekenntnis bleibt, haben die FinanzFachFrauen schon frühzeitig werthaltige Anlagekonzepte in der Branche ausgemacht und aktiv in ihr Alltagsgeschäft speziell auch in die Beratung für Frauen eingebunden.

Ganz aktuell tritt nun die FinanzFachFrau Dr. Mechthild Uppang aus Bonn mit ihrem neuen Buch „Gewinn mit Sinn: Wie Sie Ihr Geld sicher anlegen - mit gutem Gewissen“ den Beweis an, dass die „Öko-Theorie“ bei Vorsorgeplänen und Geldanlagen in der Praxis Nachhaltigkeit auslöst. In ihrem Buch wird das in dem Kapitel „Sicher durch die Krise – was sind nachhaltige Kapitalanlagen?“ deutlich. Die Autorin zahlreicher Bücher hat gleich auf einem Dutzend klar strukturierter Seiten die Herausforderung an nachhaltige Finanzprodukte in Krisenzeiten wie diesen herausgearbeitet.

Die FinanzFachFrauen insgesamt bleiben bei der übergreifenden Thematik ihrem Grundsatz treu, vor allem für Frauen eine passende Anlagestrategie und individuell notwendige Vorsorge-Konzeption anzubieten. In ihren Büros in zwölf deutschen Städten quer über alle Bundesländer verteilt und vor Ort bei den KundInnen werden „Ökologie und Nachhaltig“ schon seit zwanzig Jahren „praktiziert“, als dies in Verbindung mit Geldanlage-Konzepten noch ein Nischenthema war. Heute liegen ökologische, sozialverträgliche und ethische Maßstäbe bei der Geldanlage im Trend. „Gerade im Zuge der Finanzkrise haben viele private AnlegerInnen den Wunsch, ihr Depot nachhaltig auszurichten und mit ihrem Geld Verantwortung zu übernehmen“, berichtet Renate Fritz.

Die Politik fördert gezielt ökologisches Bauen und regenerative Energiegewinnung. Weite Teile der Wirtschaft befassen sich mit Energieeffizienz und umweltfreundlichem Umgang mit knappen Ressourcen. „Immer mehr Finanzprodukte bieten immer breitere Möglichkeiten, Geld ‚grün‘ anzulegen“, macht die FinanzFachFrau deutlich. „Die Zahl der AnlegerInnen, die sich bewusst für **Gewinn mit Sinn** bei Geldanlage und Vermögensaufbau entscheiden, wächst ständig“, weiss auch Dr. Mechthild Uppang. Frauen wollen verstehen, in was sie investieren, wie auch eine aktuelle Untersuchung der Nachhaltigkeits-Ratingagentur Oekom Research zeigt.

Problematisch sei, dass die Anlegerin selbst kaum prüfen könne, ob auch „Öko“ drin ist, wenn „Öko“ draufsteht, oder ob ein neuer Hochglanzprospekt letztlich doch nur ein konventionelles Produkt mit grünem Anstrich propagiert, betonen die FinanzFachFrauen. „Bei Einzelaktien von Solarunternehmen oder Beteiligungen an Windparkbetreibern ist das – einmal abgesehen vom erhöhten Risiko einer solchen Anlage – weitgehend unproblematisch“, sagt Renate Fritz. Wer genauer hinter die Kulissen – insbesondere von Investmentfonds – schaue, könne dabei Irritierendes entdecken.

Hier drängt sich die Frage auf: Bietet die Aktie eines Autobauers ein ökologisches Investment, nur weil ein Modell aus der Flotte mit einem Hybridmotor ausgestattet ist? Ist ein Sportschuhhersteller sozialverträglich, nur weil er einen 1-Euro-Turnschuh herstellen will? Mit den echten Ansprüchen an Ökologie und Nachhaltigkeit habe das wenig zu tun, denn in vielen Fällen erlaube der so genannte Best-in-Class-Ansatz, den viele Investmentfonds wählen, die Aufnahme des jeweils ökologisch-nachhaltigsten Unternehmens seiner Branche in das Fondsvermögen. „Dieser Investitionsansatz kann Industrien, die nicht von heute auf morgen ‚grün‘ werden können, dazu bringen, einen wichtigen Beitrag zu leisten und sich nach und nach in ökologischer Hinsicht zu verbessern“, sagt Dr. Upgang. Vielen AnlegerInnen sei dieser verwässerte Ansatz aber nicht genug, ergänzt sie.

Weitaus eindeutiger könnten Investmentfonds beurteilt werden, die bestimmte Branchen, Geschäftsfelder oder Geschäftspraktiken grundsätzlich ausschließen. „Unternehmen der Rüstungs-, Tabaks- und Gentechnikindustrie, die Kernenergiebranche sowie Unternehmen, die Kinderarbeit oder menschenunwürdige Arbeitsbedingungen zulassen, haben in diesen Fonds keine Chance“, bestätigt Renate Fritz.

Hier fühlen sich die FinanzFachFrauen besonders gefordert. Sie nehmen den AnlegerInnen die umfangreiche Prüfung der verschiedenen Produkte ab. Sie bieten ihnen unabhängige, fundierte und kompetente Beratung und eine breite Produktpalette, die vom konservativen Rentenfonds über themenbezogene Aktienfonds und Mikrofinanzfonds bis hin zur unternehmerischen Beteiligung an einer Biogasanlage oder einem Solarpark reicht. „Mit verschiedenen nachhaltigen Versicherungsmodellen kann sogar die Altersvorsorge ökologisch werden“, weiß Dr. Mechthild Upgang und bestätigt das Credo aller FinanzFachFrauen: „Auf Rendite müssen AnlegerInnen dabei schon lange nicht mehr verzichten!“ Jetzt können AnlegerInnen Zockern die kalte Schulter zeigen und Nachhaltigkeit im eigenen Depot manifestieren.

Das Buch „Gewinn mit Sinn: Wie Sie Ihr Geld sicher anlegen - mit gutem Gewissen“ der Autorin und FinanzFachFrau Dr. Mechthild Upgang ist im oekom Verlag (ISBN-10: 3865811744 und ISBN-13: 978-3865811745, broschiert, 192 Seiten, 18,90 Euro) erschienen.

Die FinanzFachFrauen sind ein bundesweiter Zusammenschluss qualifizierter, unabhängiger Finanzberaterinnen, die als selbstständige Expertinnen Konzepte für Versicherung, Kapitalanlagen, Finanzierungen sowie die eigene Immobilien erstellen vermitteln. Jede ist wirtschaftlich unabhängig von Banken, Versicherungs- und Kapitalanlagegesellschaften. Sie vertreten die Interessen von Frauen in Gremien, veranstalten Tagungen und sind erfolgreiche Buchautorinnen.

Dezember 2009

FinanzFachFrauen
Pressekontakt: Ursula Oelbe
presse@finanzfachfrauen.de
Telefon 05121-512995